

Cornelia Funke – ganz privat (Seite 1/2)

Wenn euch ein Erwachsener weismachen will, dass ihr vermutlich mit 11, aber spätestens mit 18 wisst, was für ein Beruf für euch der richtige ist, dann glaubt ihm kein Wort.

- 5 Sicherlich gibt es solche Menschen – Leute, die schon mit 6 wissen, dass sie mal Arzt werden wollen oder Lehrerin, aber solltet ihr zu denen nicht gehören, dann macht euch keine Sorgen. Probiert einfach viel aus, um
10 herauszufinden, welche Arbeit euch so viel Spaß macht, dass ihr den Rest eures Lebens damit verbringen wollt, sie zu tun.

- Meine Arbeit – das Bücherschreiben – macht mir so viel Spaß, dass ich gar nicht ohne sie
15 leben könnte. Aber es hat ziemlich lange gedauert, bis ich wusste, dass dies genau das ist, was ich tun soll. Als Kind wollte ich Astronaut werden (bis ich erfuhr, dass man dazu erst mal zum Militär muss), dann dachte ich
20 darüber nach, Pilotin zu werden oder zu den Indianern zu ziehen.

Oder vielleicht etwas zu tun, was die Welt wenigstens etwas besser macht ...

- Ich habe eine Zeit lang auf einem Bauspielplatz gearbeitet mit lauter wilden Kindern,
25 aber schließlich stellte ich fest, dass man mit den Talenten, die man mitbekommen hat, wohl auch etwas anfangen muss, um glücklich zu sein. Also wurde ich Buchillustratorin,
30 denn gezeichnet hatte ich schon immer sehr gern. Aber die Geschichten, für die ich Bilder finden sollte, gefielen mir oft nicht, und so schrieb ich mir schließlich selbst eine – und entdeckte, dass ich ein Geschichtenerzähler bin – und dass ich nichts lieber tue
35 und nichts besser kann. Ich glaube, ich begriff das im steinalten Alter von 35 – woran ihr seht, dass ihr noch viel, viel Zeit habt, um herauszufinden, welches Talent euch in die
40 Wiege gelegt wurde.

- Heute bin ich schon 54, habe zwei Kinder namens Ben und Anna und lebe mit ihnen und unserer Hündin Luna in Los Angeles / Kalifornien. Unser Haus ist vollgestopft mit
45 Büchern, DVDs (wir sind alle furchtbare Filmfans) und Drachen (die sammle ich nämlich) und wir verreisen ziemlich viel – und sehr gern.

- Ach ja – und zum Glück gefällt meinen Kindern mein Beruf. Und ihren Freunden gefal-



len meine Bücher (das Gegenteil wäre natürlich ziemlich peinlich für sie).

Das ist mir wichtig

- Ich war nicht immer Autorin. Nach dem Abitur wollte ich erst mal die Welt verändern und ich dachte, das könnte ich am besten als
55 Sozialarbeiterin tun.

- Drei Jahre lang arbeitete ich auf einem Abenteuerspielplatz in Hamburg und ich werde
60 niemals die Kinder vergessen, die ich damals dort kennengelernt habe. Viele von ihnen kamen aus schwierigen Verhältnissen und Problemfamilien und ich habe sehr viel Respekt davor, wie tapfer sie waren und wie
65 verantwortungsbewusst sie miteinander umgegangen sind, wie sie aufeinander aufgepasst haben. Ich habe erlebt, wie liebevoll sie sich überall dort um ihre Geschwister kümmerten, wo ihre Eltern sich einfach gar nicht mehr kümmerten. Ich hab sie lachen sehen, obwohl ihr Leben ihnen dafür nicht viel Anlass gab. Sie haben mich so vieles gelehrt, wofür ich ihnen unendlich dankbar bin.

- Nach diesen drei Jahren habe ich den Bauspielplatz verlassen und wurde Illustratorin,
75

Cornelia Funke – ganz privat (Seite 2/2)

denn ich hatte gemerkt, dass man nicht gegen seine Talente leben kann. Mittlerweile haben mir diese Talente so viel Erfolg und Geld beschert, dass ich Kinder auf der ganzen

80 Welt unterstützen kann: kranke und misshandelte Kinder, Kinder, die vor einem Krieg fliehen mussten und nun ein neues Zuhause brauchen, Kinder, die nicht geliebt werden oder ihr Leben in Krankenhäusern verbringen.

85 Ein wundervoller Arzt hier in LA, der sich seit vielen Jahren um misshandelte Kinder kümmert, hat einmal etwas sehr Schönes und Wahres zu mir gesagt: „Cornelia, wir sind beide in der Lage, einer traurigen Geschichte

90 gegenüberzutreten, aber nur, wenn wir ihr ein besseres Ende geben können.“

Falls jemand hier eine Idee hat, wie man helfen kann, diese besseren Enden zu erzählen, dann lasst es mich bitte wissen!

95 Hände weg von Mississippi

Die Idee zu „Hände weg von Mississippi“ hatte ich in ... Venedig! Nicht unbedingt der Platz, an den man denkt, wenn man die Geschichte liest, aber so war es.

100 Sie kam zu mir in der Hotellobby des Gabrielli Sandwirth und draußen begann es zu schneien. Ein sehr ungewöhnlicher Anblick in Venedig. Dann kam natürlich die Inspiration meines Lebens am Stadtrand von Hamburg dazu, mein Islandpferd, mein Hund, das Leben zwischen Wiesen und Feldern, auch wenn Hamburg Sasel oder Ohlstedt keine Dörfer wie das von Dolly sind. Und Klipperbuschs Traum von Amerika, ja, den hatte ich

105 wohl schon damals, ohne es wirklich zu wissen. Ich dachte, die Idee käme nur von meiner Liebe zu Tom Sawyer und Huckleberry Finn. Aber mir ist es schon oft so gegangen, dass eine Geschichte mehr über meine Zukunft wusste als ich selbst. Sehr seltsam :).

115

Aus: <http://www.corneliafunke.com/index.php?page=cornelia&lang=de>. Letzter Zugriff: 03.03.2015.

1 Lest die Texte von der Homepage und markiert wichtige Stellen. Beantwortet folgende Fragen:

- Weshalb warnt Cornelia Funke davor, sich zu früh für einen Beruf zu entscheiden?
Was ist deine Meinung dazu?
- Was hat sie gemacht, bevor sie Schriftstellerin wurde?
- Wann hat sie gemerkt, dass sie eine Geschichtenerzählerin ist?
- Inwiefern lässt sich ihr Buch „Hände weg von Mississippi“ auf ihr eigenes Leben beziehen?

2 Bildet Vierergruppen und teilt euch folgende Aufträge:

- Recherchiert im Internet und erstellt eine exakte Biografie zu Cornelia Funke.
- Entscheidet euch für zwei ihrer Bücher, die ihr der Klasse vorstellt.
(Auf der Homepage der Autorin findet ihr zu einigen ihrer Bücher interessante Einzelheiten.)